



Kommunikation bedeutet Teilhabe

Aussagen von unterstützt kommunizierenden Personen.
Gesammelt im Rahmen des Jahrestreffens UK des bvkm.

Einmal im Jahr richtet der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. das Jahrestreffen unterstützt kommunizierender Menschen aus. UKler:innen aus ganz Deutschland haben im Rahmen des Treffens und einer Podiumsdiskussion Statements und Forderungen zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe gesammelt.

Bedürfnisse und Wünsche an die Politik im Bereich kommunikativer Teilhabe

Das Jahrestreffen für unterstützte kommunizierende Menschen des bvkm hat sich intensiv mit dem Thema „Bedürfnisse und Wünsche an die Politik im Bereich kommunikativer Teilhabe“ befasst. Unter anderem fand eine Podiumsdiskussion statt. Diese wurde im Rahmen eines Workshops von den Teilnehmenden vorbereitet und fand unter Beteiligung von Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, statt.

Einführung: Vortrag von Kathrin Klapper, Moderatorin der Podiumsdiskussion und UK-Nutzerin

Ich habe gelernt, mich mit unterstützter Kommunikation auszudrücken. Unterstützte Kommunikation (UK) wurde zu meiner Stimme. Und ich habe schließlich Unterstützte Kommunikation zu meinem Beruf gemacht und forsche aktuell zu Unterstützter Kommunikation und kommunikativer Teilhabe. Deshalb ist es mir heute eine große Ehre, Ihnen in nicht mal 5 Minuten zu erklären, was unterstützte Kommunikation für uns bedeutet. Das schaffe ich.

Unterstützte Kommunikation umfasst alle Formen der Kommunikation für Menschen, die nicht oder nicht ausreichend über Lautsprache sprechen können. Das können Kommunikationstafeln, Gebärden oder Sprachcomputer sein. Aber UK ist viel mehr als Technik. UK bedeutet, Gespräche zu gestalten. UK bedeutet, mit anderen zusammen zu sein. UK bedeutet, Aufgaben selbstständig zu tun. UK bedeutet, auf sich selbst zu achten. UK bedeutet, selbst Entscheidungen zu treffen und UK bedeutet, Teil einer Gruppe zu sein. Genau das ist kommunikative Teilhabe.

Kommunikative Teilhabe heißt nicht einfach nur anwesend sein. Sie bedeutet, wirksam zu sein, mitreden zu können, Fragen stellen zu können, lachen zu können, sich streiten zu können und sagen zu können: „Das will ich“, oder eben auch „Das will ich nicht“.

Wer braucht also UK? Sehr viele unterschiedliche Menschen: Menschen mit angeborenen Behinderungen, Menschen nach einem Schlaganfall, Menschen mit neurologischen Erkrankungen,

Menschen mit komplexen Behinderungen, Kinder, Erwachsene, alte Menschen. Weltweit können rund 97 Millionen Menschen von unterstützter Kommunikation profitieren. Im deutschsprachigen Raum sind es ungefähr 900.000 Menschen und trotzdem erleben viele unterstützt kommunizierende Menschen noch immer Barrieren, nicht nur technische Barrieren, vor allem Barrieren in den Köpfen.

Denn Kommunikation gelingt nie allein. Sie braucht Menschen, die zuhören, Menschen, die Zeit geben, Menschen, die nicht für andere sprechen, sondern ihnen ermöglichen, selbst zu sprechen. Gerade deshalb ist kommunikative Teilhabe das zentrale Ziel von UK, nicht das Hilfsmittel an sich, sondern die Möglichkeit, das eigene Leben mitzugestalten.

Herr Dusel, Sie setzen sich seit vielen Jahren für Barrierefreiheit und Teilhabe ein und ich glaube, Unterstützte Kommunikation gehört dabei viel stärker in den Mittelpunkt. Denn ohne Kommunikation gibt es keine Selbstbestimmung. Ohne Kommunikation gibt es keine Bildung. Ohne Kommunikation gibt es keine politische Beteiligung und ohne Kommunikation gibt es keine echte Inklusion.

Deshalb braucht UK mehr als die Finanzierung eines Geräts. Es braucht gute Beratung. Qualifizierte Fachkräfte, Zeit, Begleitung und vor allem die Haltung, dass unterstützt kommunizierende Menschen selbstverständlich etwas zu sagen haben.

Ich möchte mit einem persönlichen Gedanken enden. Ich stehe heute hier, weil Menschen an meine Stimme geglaubt haben, auch bevor sie hörbar war. Sie haben mir Zeit gegeben, sie haben mir Kommunikation zugetraut, und genau das wünsche ich jedem Menschen mit UK-Bedarf, denn Kommunikation ist kein Luxus. Kommunikation ist ein Menschenrecht und genau das ist meine wichtigste Botschaft: Kommunikation ist mehr als Sprache, Teilhabe ist mehr als Anwesenheit und unterstützte Kommunikation ist mehr als ein Hilfsmittel. UK ist ein Schlüssel zu Selbstbestimmung, zu Autonomie und zu echter Teilhabe.

Aussagen der Teilnehmenden des Jahrestreffens UK

Im Folgenden wurden alle Wünsche und Forderungen, die im Rahmen der Podiumsdiskussion, in Workshops und im Rahmen der Aktion „Wunschbaum“ gesammelt wurden, zusammengefasst. Die Aussagen wurden für das vorliegende Papier in Themen geclustert.

Themengebiet Politik

Ich wünsche/fordere für die Zukunft ...

... mehr Kommunikation und Verbindungen zwischen der kommunalen Politik und Menschen mit Behinderungen.

... Umsetzung von Selbstbestimmung und Teilhabe und Wunsch-Wahl-Recht.

..., dass (assistierte) UK, Gebärdensprache oder Blindenschrift amtlich verbindlich als Kommunikationsform bundesweit einheitlich etabliert werden und Praktikum für alle Lehrkräfte an allen Schulen.

..., dass mein Daumenabdruck als Unterschrift überall akzeptiert wird.

... für ein selbstbestimmtes Leben mehr alternative Wohnformen mit genügend Wohnraum. Ich möchte in einer WG mit Menschen ohne Behinderung und meinen Assistenzen leben.

..., dass die Kosten für Assistenz übernommen werden und Familien mit behinderten Menschen besser unterstützt werden.

... offene Menschen in der Politik, die verstehen, dass wir dieselben Wünsche und Bedürfnisse nach einem freien und sexuell selbstbestimmten Leben haben, wie alle Menschen. Dafür muss es gute Assistenten geben, die uns (rechtlich gesichert) begleiten dürfen. Sexualität ist für ein gesundes Leben wichtig und wir wollen uns damit nicht verstecken müssen.

..., dass junge Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung gehört und gesehen werden, dass mehr Menschen wissen, was UK ist, und Teilhabe selbstverständlich wird.

..., dass die Kosten für Assistenz übernommen werden.

... unterstützende Hilfe für unterstützt kommunizierende Menschen bis in die obersten Politik-Kreise hinein!

... eine Politikaufgabe für mich.

..., dass alle Stimmen, die gehört werden wollen, geduldige Ohren finden. Und dass ihre Anliegen umgesetzt werden, auch wenn sie als „anstrengend“ empfunden werden.

... mehr UK-Therapeuten in Gesamtdeutschland, vor allem auch im Osten Deutschlands, sodass es kürzere Wege sind.

...eine Kommunikationsassistentin, die in UK geschult ist.

*..., dass Sexualität für alle gleichgestellt und kein Tabu-Thema und dass es mehr ist!
Sexualität ist ein Grundbedürfnis!*

*..., dass Unterstützte Kommunikation als eigene Sprache anerkannt wird, wie
Gebärdensprache und leichte Sprache!*

... Umsetzung der UN-BRK!

*... mehr Inklusion und Barrierefreiheit im Alltag, weniger Stress, mehr
Menschlichkeit!*

... positive Auswirkungen auf Politik und Gesellschaft.

... mehr Impulse für Inklusion.

... in der Politik gehört zu werden.

... dass erkannt wird, dass Kommunikation essenziell für JEDEN ist!

... mehr Selbstbestimmung und dass diese nicht in Frage gestellt werden darf!

Themengebiet Gesellschaftliche Teilhabe

Ich wünsche/fordere für die Zukunft ...

... eine Arbeit zu haben und regelmäßige bezahlte Aufgaben zu bekommen. Jetzt arbeite ich ehrenamtlich politisch.

... mehr Discos mit UK!

... Assistenz! Ich mache gerne Ausflüge. Ich möchte unbedingt in den Urlaub fahren. Dafür brauche ich Assistenz!

... im Homeoffice mit Assistenz Arbeitskollegen. Arbeite viel – nach der Arbeit brauche ich Zeit zum Essen und Erholen. Da habe ich dann auch keinen Kontakt.

..., dass viel mehr Ausflugsmöglichkeiten mit anderen UK-Menschen und Bezugspersonen möglich sind.

..., dass ich mein Leben mittendrin zwischen allen führen kann und mich dann um meine Wohnung kümmern kann.

..., dass mir Ärzte auf Augenhöhe begegnen, mich ernst nehmen und mit mir sprechen. Ich möchte, dass mir alles so erklärt wird, dass ich es verstehe.

... viele Helfer:innen und Assistent:innen für Treffen!

... mehr Menschen, die verstehen, warum UK wichtig ist, und sich die Zeit nehmen, UK zu nutzen und zuzuhören.

..., dass mich die Assistenz versteht. Mit Assistenz ist es nicht einfach für mich auf mich zu achten, weil ich nicht so gut diskutieren kann und sagen „Ich will etwas anderes haben“, weil sie mich oft nicht richtig verstehen.

... Assistenz muss mich gut vertreten und unterstützen können in der Kommunikation. Mundsprecher sollen mich ansprechen und Zeit mitbringen.

... mehr Akzeptanz und Normalität im Alltag für schwerbehinderte Menschen.

... statt in Vereinen und Gruppen oft online dabei zu sein, würde ich gerne alle in Person treffen können.

... mehr Freunde und Studienkolleginnen oder Arbeitskolleginnen im Alltag.

..., dass dieser Ort der gelebten Inklusion weiterwächst und wir auf diesen Veranstaltungen weiterhin neue Freunde und Bekannte finden können. (Anm. d. Red.: Das Jahrestreffen UK ist exemplarisch gemeint.)

... viele UK-Angebote zusammen mit Anderen.

... viel draußen zu sein und dass unsere Natur erhalten bleibt.

| ... *bewusstere Menschen im Alltag für Menschen mit Behinderung.*

| ... *dass es mehr Veranstaltungen wie das Jahrestreffen gibt.*

| ... *dass alle Menschen Zeit mitbringen, um WIRKLICH zuzuhören!*

| ... *engagierte Selbstvertretungen.*

| ... *in einer Gruppe mit anderen Menschen sein zu können, die sich für Politik interessieren.*

| ... *mehr Akzeptanz und Normalität im Alltag für schwerbehinderte Menschen.*

Themengebiet Forschung und Technologieentwicklung

Ich wünsche/fordere für die Zukunft ...

..., dass es durch KI bald möglich wird, Gedanken in Sprache zu übertragen. (Dafür braucht es Forschung.)

..., dass mehr Menschen „talkern“ können und diese auch mit Gedanken gesteuert werden können. (Anm. d. Red.: Der Talker ist ein elektronisches Hilfsmittel, das Kommunikation durch Sprachausgabe möglich macht. Seine Nutzung muss erlernt werden. Manche Menschen können den Talker jedoch nur schwer mit dem Körper oder den Augen bedienen, die gedankliche Steuerung ist noch in der Forschung.)

... Worterkennung – neue Wörter automatisch erkennen. (Anm. der Redaktion: Damit schneller getippt und somit schneller und dadurch auch mehr kommuniziert werden kann.)

... Spracherkennung – und eine eigene Stimme (Anm. d. Redaktion: Talker bringen aktuell in der Regel nur eine weibliche und eine männliche Stimme mit, die immer gleich ist. Individuelle Stimmen sind selten zu bekommen, da noch in den Anfängen der Technik.)

... noch bessere Ansteuerungsmöglichkeiten für Talker (Anm. d. Red.: Die Talker sollen einfacher bedient werden können.)

.... bessere Technik in meinem Talker! Und endlich gute Kommunikationsassistenzen, die mich verstehen können!

Abschluss-Impuls von Lilith Fendt, UK-Nutzerin

Politiker entscheiden über unser Leben. Sie haben keine Ahnung von unseren Bedürfnissen und was wir zur Teilhabe brauchen. Deshalb müssen wir es ihnen sagen, und sie haben die Pflicht, uns zuzuhören und uns zu verstehen!

Das können auch keine Eltern oder Betreuer oder irgendein Fachpersonal für uns erledigen. Denn sie wollen uns beschützen. Das fühlt sich für uns an, als müssten wir immer Kinder bleiben.

Deshalb müssen wir laut sein!

Die Politik muss uns die Mittel zur politischen Beteiligung zur Verfügung stellen! Denn auch wir sind eine Selbstvertretung und um das sein zu können brauchen wir Assistenz. Auch für das Ehrenamt!

Ich fordere, dass die Selbstbestimmung nicht in Frage gestellt werden darf!

Dazu brauchen wir vertrauensvolle Assistenz!

Dazu muss das Wunsch- und Wahlrecht umgesetzt werden!